

Türkei profitiert vom Krieg

Petro-Dollar suchen Zuflucht am Bosphorus

VON GERD HÖHLER

Wenn heute der saudische König Abdullah zum Staatsbesuch in Ankara eintrifft, bringt er eine 45-köpfige Delegation mit. Die Unternehmer wollen sich in der Türkei nach Geschäftsverbindungen und Investitionsmöglichkeiten umsehen. Bereits seit einigen Jahren fließen immer mehr Petro-Dollar in die Türkei - ein Trend, der sich wegen der jüngsten Nahost-Krise noch verstärken dürfte. Die türkische Wirtschaftsmetropole Istanbul könnte davon profitieren, dass Beirut als Finanzplatz vorerst ausfällt.

Nachdem der Libanon in den vergangenen Jahren einer der Lieblingsplätze arabischer Anleger war, transferieren sie nun ihr Geld in Märkte, die als stabiler gelten. Dazu gehört insbesondere die Türkei. Welches Volumen die Transfers haben, ist noch schwer abzuschätzen. Ein Indiz für den Zustrom ist, dass die türkische Lira seit Mitte Juli um sechs Prozent an Wert gewonnen hat. Das Geld werde "in erheblichem Umfang, aber zugleich sehr diskret" aus Beirut abgezogen, berichtet ein türkischer Finanzexperte; offenbar solle nicht der Eindruck entstehen, die arabischen Investoren ließen den Libanon gerade jetzt im Stich.

Nicht zuletzt dank arabischer Investitionen hatte sich der Libanon von den Folgen des Bürgerkriegs zwischen 1975 und 1991 erholt. Im vorigen Jahr strömten ausländische Direktinvestitionen von zwei Milliarden Dollar ins Land, was immerhin zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Der Großteil kam aus der Golfregion. Der Index der Beirut-Börse legte 2005 um fast 100 Prozent zu. Auch für 2006 schienen die Aussichten glänzend, vor allem wegen der stark steigenden Exporterlöse der nahöstlichen Ölstaaten. Doch diese Hoffnung hat sich zerschlagen. "Dieser Krieg lähmt uns, er ist eine Katastrophe für unsere Wirtschaft", sagt der libanesischer Wirtschaftsminister Sami Haddad.

Die Türkei könnte von der Krise umso mehr profitieren, als das Land ohnehin seit einiger Zeit im Fokus arabischer Investoren steht. 2005 übernahm die saudische Firma Oger für 6,6 Milliarden Dollar 55 Prozent der Türk Telekom. Oger wird von der Familie des 2005 ermordeten libanesischen Ministerpräsidenten Rafik al-Hariri kontrolliert.

Milliarden-Projekte in Istanbul

Das Unternehmen Dubai International Properties baut derzeit das neue Wahrzeichen Istanbuls, die Dubai Towers, 330 Meter hohe Zwillingstürme im Bankenviertel. Das Vorhaben ist Teil eines auf fünf Milliarden Dollar angelegten Investitionsprogramms der Scheichs am Bosphorus. "Das ist erst der Anfang", sagt Mehmet Hadra. Der Vorsitzende der türkisch-arabischen Unternehmervereinigung erwartet in den nächsten drei Jahren weitere 15 Milliarden aus der Golfregion.

Die Türkei lockt mit hohen Wachstumsraten, entwickelten Finanzmärkten und relativer Stabilität. Aber auch politisch fühlen sich arabische Investoren in der Türkei zunehmend wohl, seit das Land von einer islamisch geprägten Regierung geführt wird. Seit deren Amtsantritt 2002 wuchs der Wirtschaftsaustausch der Türkei mit den arabischen Staaten von sieben auf 17 Milliarden Dollar. Ministerpräsident Tayyip Erdogan, ein gewendeter islamischer Fundamentalist, wirbt auf häufigen Reisen in islamische Länder um Investitionen. Beobachter interpretieren seine betont anti-israelische

und USA-kritische Rhetorik in der jüngsten Krise als Teil dieser Strategie.

Auch den saudischen Besuch dürfte Erdogan nutzen, um Solidarität mit der arabischen Welt zu demonstrieren. König Abdullah hat dem Libanon bereits Finanzhilfen von 1,5 Milliarden Dollar versprochen. Ein Drittel davon soll für den Wiederaufbau des Landes verwendet werden. Davon könnte ein Teil in die Türkei zurückfließen: türkische Bauunternehmen, die in Nahost bereits Aufträge im Wert von 30 Milliarden Dollar abwickeln, hoffen, auch beim Wiederaufbau des Libanon zum Zuge zu kommen.

KONTAKT		
ARTUS CONSULTING 6 HANDELS GmbH		
Adresse	Ludwigkirchstr. 9 D - 10719 Berlin	
Telefon	+49 30 886 26 960 / 1	
Fax	+49 30 886 26 969	
E-Mail	info@artus-consulting.net	
Web	www.artus-consulting.net www.artus-financial.com	